

Volksbegehren als Ziel

Raus aus Euratom.

Die österreichischen Kernkraftgegner suchen Unterstützer für das Euratom-Volksbegehren.

GEORG FINK

SCHLEEDORF. Seit dem EU-Beitritt zahlt Österreich, das sich zur Atomfreiheit bekennt, für den Euratom-Vertrag. „Wir haben einmal die Auskunft bekommen, es sind 40 Millionen Euro jährlich, aber wir vermuten das Fünffache. Keiner weiß genau, wohin das Geld fließt“, erzählt Thomas Neff aus Schleedorf. Er ist Aktivist der ersten Stunde der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren PLAGE. Es könne nicht sein,



Thomas Neff aus Schleedorf rührt die Werbetrommel für das Euratom-Volksbegehren.

Bild: SW/FINK

dass Österreich den Ausbau der Atomkraft in Europa direkt oder indirekt unterstütze. 117 Gemeinden und über 80 Or-

ganisationen hätten bereits eine Resolution zum Ausstieg aus dem Euratom-Vertrag unterschrieben.

Jetzt gehen die österreichischen Kernkraftgegner einen Schritt weiter. Angeführt von „Atomstopp Oberösterreich“ werden Unterstützungserklärungen für das „Euratom-Volksbegehren“ zum Ausstieg aus dem Vertrag gesammelt. „In allen Gemeinden Österreichs liegen ab sofort Unterstützungser-

klärungen auf. Über 8000 solcher Erklärungen sind für die Einleitung eines Volksbegehrens notwendig“, so Neff. „Ab 16 Jahren kann man unterschreiben.“

Mit dem Volksbegehren solle das Parlament gezwungen werden, sich mit dem Euratom-Vertrag zu beschäftigen. „Die Politiker sollen Farbe bekennen müssen“, sagt Neff.

Ab 100.000 Unterschriften muss ein Volksbegehren im Parlament behandelt werden. Thomas Neffs großer Wunsch ist, dass diese Zahl bereits mit den Unterstützungserklärungen übertroffen wird. „Dann könnten wir uns die Durchführung des Volksbegehrens ersparen.“ Er fordert von der Bundesregierung ein klares Bekenntnis zur Atomfreiheit Österreichs, das auch einen Euratom-Ausstieg nach sich ziehen müsse. „Das Geld, das man für den Euratom-Vertrag zahlt, sollte man in die Förderung erneuerbarer Energien stecken“, fordert Neff, der an alle Salzburger den Appell richtet, auf den Gemeindeämtern für das Volksbegehren zu unterschreiben.

Neues aus dem Kühlregal

SalzburgerLand Jogurts ab sofort im neuen Becher



Die brandneue Palette von SalzburgerLand

Jetzt heißt es zusammenrücken in den bunten Reihen der SalzburgerLand Produkte:

Die neue Sorte „Banane“ gesellt sich in das Kühlregal und eröffnet die neue Designlinie der köstlich-cremigen Fruchtojogurt-Palette.

Ab sofort gibt es alle SalzburgerLand Fruchtojogurts im neuen 180-g-Becher.

Was Genießer davon haben? Ganz einfach: 20 % mehr Inhalt und somit 20 % mehr

Genuss! Für jeden Geschmack wird etwas geboten: Von der beliebtesten Sorte „Erdbeer“ über Klassiker wie „Heidelbeer“ und „Himbeer“ bis hin zum „Bircher-Müsli“, oder Exoten wie „Pflirsich-Maracuja“.

Alle elf Fruchtojogurt-Sorten und vieles mehr gibt es täglich frisch, auch im SalzburgerLand Milchladen in Salzburg-Iltzling.

Daten & Fakten

SalzburgerLand Milchladen

Milchstraße 5
5020 Salzburg, Iltzling
☎ 06 62 / 24 55 – 0

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr., 6.30 bis 18 Uhr
alpenmilch@milch.com
www.milch.com

WERBUNG

174 Aktionstage des ÖAV

Jahreshauptversammlung der Sektion Mondsee

MONDSEE (rh). Anschaulich präsentierte der Alpenverein Mondsee mit seinen 567 Mitgliedern (Obfrau Anne-Lu Wenter) auf der Jahreshauptversammlung das Angebot der Sektion. So konnten im Vorjahr 174 Aktionstage verzeichnet werden. Die Arbeit am 180 km langen Wegenetz beanspruchte 59 Einsatztage. Besonders aufwändig gestaltete sich die Instandsetzung des Purtschellersteiges auf den Schafberg.

Die Boulderwand im Vereinshaus wird sehr gut angenommen, während der Schulzeit findet jeden Mittwoch das Kindertraining statt. Einstim-

mig wurde das Team der Vorsitzenden für die nächsten drei Jahre gewählt: Obfrau-Stv. Roland Hartmann, Schriftführerin Waltraud Lettner, Schatzmeisterin Anneliese Ganisl, Wegwart Meinrad Rieger, Alpenwart Herbert Reitter; Bergretter: Matthias Schwaighofer.

Bgm. Karl Feurhuber (Mondsee) und Bgm. Otto Kloiber (St. Gilgen) sagten ihre weitere Unterstützung zu. Für langjährige Mitgliedschaft wurden Christine Faber und Wolfgang Knapp (50 Jahre AV), MedR Klaus Frenna und Gertraud Niederreiter (60 Jahre AV) sowie Fritz Haber (65 Jahre AV) geehrt.